

Berlin 4. Januar 1912

Lichthall Phil. off. Vortrag.

Was Graft zu sagen hat über wichtige Frage
of Ursprung d. M. muss ein feinde sein
all d. Versuch von Interesse sein d.
sich für diese Fragestellung interessieren

Diese Frage ist in letzter Zeit v. v.
allen Seiten mehrbemerkt. Int. aufgegriffen
worden, infolge Fortschritte d. Nat. Wist.

Bei dieser Art d. Forschens müsste diese
Frage gew. massen in Mittelpunkt mod.
gestellt werden müssen.

Im allerschärfsten Gegensatz scheint
die Ansch. d. U. Wist u. die d. Th.
über diese Frage.

Verhältnisse betrachte, wie sie
noch vor Kurzem waren mochte
dieser Gegensatz plausibel scheinen
1864 als aus Darwin. U. Wist
Bemerkungen hinaus d. Darstellung
d. in weitere Weise zu ausgedehnt
versprechen u. Ernst Haeckel
enerfisch führen u. munter
verbreit d. Verwendung d. M.
in Bezug auf d. Gegensatz mit
Tiere sondern Verhalt d.
wirkl. Hervorgehen d. M. aus
d. hohen Tierwelt. Dajanae
konnte auf Denken d. d. von
Entdeckungen d. Nat. Wist. Forsch.
mies mehr bekräftigen wurden
was 1864 Haeckel wie /

Kühn's Proklamirung hinstellte. Wenn
sich dies, das Haackel als unumstößliche
Wahrheit damals beachtete, wenn es
dies verwerflich hat, wenn dieser
Satz vorhanden. Wenn aber
bei N. W. selber ganz andere
Consequenzen aus ihm zu deduciren
gefallen. Dass wir in heutiger Zeit
noch so viel Schicksals bei
d. scheinb. Gegensatz zu N. W.
in Stoff zu besetzen ist
d. populäre Beer. nicht
Schritt hält mit N. W. kann
nicht. Dieser Glaube von früher
ist noch weithin verbreitet. Wer
desem Dogma d. Abstraktion.
N. etwas entgegenzusetzen will
er sieht, dass er nicht von
dem was er sieht, wenn er auf
N. W. Boden steht.

Recht sehr wichtig ist
aber dieser Glaube an d. N. W.
geordnet. Das was auf oben
u. Ueber sieht ist in in
bedeutl. Weise d. Th. näher
gekommen. Wir möchte sagen,
dass. Wenn wir N. W. in d.
Gegenwartigen in Bezug auf
den Prozess weiter. hat, ist so

of Heroschen d. M. aus Tierreich heute
sehr angegriffen wird
Stoff kommt heute viel weniger
in Widerspruch mit N. Wft als die
monist. Theorien selber mit N.
Wft in Wid. stehen.

1858 erschien Buch über Ent-
steh d. Tiere v. Darwin liegen
w/ uns w/ es bei d. Einkäufer
für 1 Ausgabe gebildet.

Nun d. x in 1 ersten
Zeit d. M. u. v. u. u. heraus-
gebildet aus Formen d. d.
offenart angehören, zwar u.
ihre aufhebt, wol ausschließl.
verwand. Eine Art von Vorfahr
d. M. sah man in 1 Wesen
d. 4 Ländig, Art von Klettertier
mit Haarkleid u. ungeheurer
Schwanz u. and. gestalt. Schädel

So runde d. fahertr. haben
u. od. weniger in gerader Linie
1 Affenwesen bis zum heutigen
M. So weit ging man
nicht weiter. Form, sondern alle
geistige Betätigung d. M. führte
nef zurück in ihre Ursprung
auf d. Tierwelt. M. d. F. W.
u. d. s. d. Massstäbe sah
man als Complicatorem
einfacher. primitiver Formen
im Tierreiche an.

Ein solch l'k. führte dahin
of e'hl, d. ganze s. Leben d. M.
2/ Produkt d. phys. Leibes
sei, d. s/ zurückzuführen lies
auf 1 Zh, wo es noch kein
sein habe, wo solch 1 geistiges
Inhalt von heute in d. Seele
s/ auslebt, davon zu spr.

Frei noch fernere Zügel wüß
s/ ergeben d. auch d. geistl.
Leben im Tierreich zurückzu
führen wäre zu Wesen die
absolut n. dr/wogt wären
von 1 geistigen

Damit wär alle Zeit
auf 1 himmlisch zurückzu
führen.

Wie Pilgertum schossen
auf im 2^{ten} Halfte d. 19 J.
Weltansch. Stürmen, welche
ihm gewisse d. sein saßen zu
brechen mit alten Weltansch.
u. Gläub. an 1 geistiges d.
herunterkam u. wiederauf
steigt. Gerade schafftes
intell. Gewissen führte
bedenkende Person, zu solcher
Lesung, die n. Materialis

gesung im Hintergrunde
hatte, sondern mit echtem
Idealismus rechnen wollten.

Nur in Gattung geht fort.
D. v. v. im geist. u. s. M.
finden, seht diese Aufzählung
Es kein Gegensatz zu moral.
Weltausgang kann nur bei solchen
führenden Personal. finden.

Selbstlos soll d. Seele leben
u. s. / so auch hingehen
so würde betont. Egoismus
scheint es an Unsterblichkeit
zu glauben.

Stoff muss verstanden wie
/ solche Anschauungen bilden
nicht in Krebser. Auf auf
diese Skizzen hinweisen
sondern erkennen, d. sie
bedeutend sein, diese Weltausgang.

Von allen Zweigen d. N. W. H.
würde in unflächl. Weise
gearbeitet u. gerade diese
Arbeit hat dazu geführt,
d. es unmöglich ist, fern
/ diesen Ausgang zu
bekennen.

Daher haben Herr N. Fischer
/ zur Aufgabe gemacht diese
Folgerungen v. Tatsachen

aus Auge faßt. Das muss man
s/ sehen, es ist unmöglich
d/ so eine Form daraus ent-
stehen könnte. Folglich, d/
wir zu 1 Erdensform gehen
müssen die sehr verschieden
von d. heutigen.

D/ so 1. Hypothese wird
m/ zurückgewiesen auf 1 Erde
mit ganz and. Lebensverhältnissen.

Die N. Forscher, aus ihrem
Vorstellen heraus, müssen brechen
mit alten Ansichten, in
die Linnéischen Schöpfungs-

Acte, willkürliche aufzunehmen
sich nicht wissenschaftlich.

Mit Recht, man m/ Gesetze
u. Bildungsbedingungen dessen
heutigen vereinigen will mit
so 1 Schöpfungsact.

Wird aber ganz anderen
Ideen Verh. dieses Betrachten
so fallen d. Schwierigkeiten
die einzelnen Formen in 1 Act
materiell Unabhängigkeit
mit geistl. Abh. zu denken.

Pisnelli. Glatzsch
für sie stellt d/ heraus, d/
überhaupt keine Rede sein

können, von Verwandtschaft d. Affen
u. M. — Blutforsch von Nieden
tal des letzten Jahre trifft noch
dazu bei. — Diese Forscher sahen
1 gewissenhaftes Verfolgen dessen
wofür in versteinerten Formen
findet, ergibt, d. Bildes heißt
d. höh. Säugetier auf Gidys-
men zurückführen d. dem
M. viel ähnl. sind als die
heutigen Tiere. Glatzsch sagte
d. : Hände d. M. unemöglich
d. sie sich ausgebildet haben
aus tier. Formen, sondern
in aufrechten hatten Tiere
Glieder d. d. M. ähnlich
waren u. s. / herabentw. haben.

Am Gibbon sehen wir
1 meiste Ähnlichkeit mit M.
weil er s. / noch bewahrt
hat d. feine Form die
alle mal gehabt u. d. d. M.
s. / am allerältesten bewahrt
haben. Am meisten haben ab-
gewichen def. Tierformen die
exist d. M. nah waren. Also
eine Urform die zurückführt
in 1 Zeit in welcher d. Tierreich

wie heute nicht vorhanden,
sondern d. eine Art Drachen
form als Ursprung anzusehen
wäre.

Innerhalb d. N. Forschung
ergibt d. die Leute.

Unter heutig. Verhältnissen ist
selbstverständl. so & Wesen un-
möglich. W. nimmt nun diejenigen
St. d. Erde zum Schauplatz dieser
Entstehg., wo d. M. gegen die
Raubtiere geschützt war gewisser-
maßen, also wo kein Kampf
um's Dasein. In Grunde
hat so / Forscher je weiter noch
etwas von Darw. versteht.
Denken, so nimmt er an der
Fuss d. M. sei früher 1
Kletterglied gewesen. Sei
früher auf hoh. Bäumen
gewesen. Aus Höhl d. Fusses
sei gekom. d. sich anstehen
an Stämme, den als auf hoh.
ging, müsste je schon Fuss
da sein. Natürlich die
nicht ganzes Denken, wie
inner menschl. wird bei d.
material. Denken.
Also die Konsequenzen
d. N. Forschung haben

und, Wege eingeschlagen als es
in d. Morphologie d. Darms
nis mus erwartet werden konnte.

Also nur noch in populär.
Literatur ist Kampf ums Dasein
als in Entstel d. Arten ver-
treten.

In 70 Jahre wurde gesagt,
Schaut euch an d. Affen, da
hat ihr feink. M. Form. Dann
heiß es, es gibt kein
ausg. Zerpun d. Urforn,
d. M. u. d. Tiere.

N. Kraft fehlt uns in
Arzten in Gestalten d. M.
~~in geist. Gebieten~~, d. sehr
verschieden von Leuten.

Wann w. sagt Kraft?
Wenn wir M. zurückverfolgen
können wir zu früheren
Leben. Nicht nur 1 Leben
in M. L. Form ist möglich
sondern auch im entkörper-
ten Zustand, wo M. ungestalt
verarbeitet d. Kräfte d. er
s/angezeigt hat im aus-
phys. Dasein. Zwar aus
vererb. sein bekannt

M. s/ auss. Körperform aber
diese Vererbung schließt u. allg.
ein. Sondern M. knüpft sich
Kräfte mit, wov. er s/ d/ Verer-
bung erhalt. Leib umgestaltet
u. d/ dieser Leib uedw. werde
ein Werkzeug d. geist. seel. M.

So sehen wir am M. d. f. seel.
Wesenken arbeiten, d/ er inner-
halb seiner vererbten Seelichkeit
noch so viel Berufekt bleibt,
d/ d. M. s/ da hinausarbeiten
kann. So finden wir, wie
d. M. s/ knüpft d. Kräfte
d/ er aus sich leben mitbringt

In d. Vorzeit, d/ findet
wir d/ Geisteswelt, da kann
dieses geist. Wesen aus d. geist-
Welt, entspringt sich so d/ es
auf irdische Verhältnisse
die ganz versch. waren von d.
gegenwärtigen. Proft zeigt
uns, d/ dieses Wesen weit mehr
umgestaltet werden müsste
~~als~~ das was dem M. als Form
gegeben würde in heut. Zeit.

Unmittelbar könnten
d. Formen gestaltet werden
aus d. geist. Wesen. Plastische
Ausarbeitung d. Seelichkeit

früher wie u. erst später
pflanzte v. dieses Leib fort,
weil d. J.-Leel. inner schwächer
würde - Heute gestaltet d. J.
Wesenskern bloß d. feineren
Gestalt d. J. Seins etc.
Dagegen früher war d.
Unfest. nicht nur für
Best., sondern d. ganze M.
würde früher herausschmelzen
aus d. Geist.

So wenig ist es notwendig
daran zu denken, ob d. M.
therische Verfahren, wie.

Ganze Sinn, wie groß zurück
führt aus Form d. M. in
der M. d. Form ganz beweist
so hat sie nicht als materiell
Wesen gewirkt, ebenso wenig
wie M. in Schlaf an ihm
d. fortschaffen beteiligt

so verstärkt müssen wir
diese Kraft d. Geistes in Unfest
denken, dass.

so wie d. Faden d. Linie abreist
wie d. Leutj M. wof/ Kindheit
betrifft, so haben wir es früher
nicht. In d. Kindheit war es
zwar sehr tätig, diese Leutes-
wesen, wof/ das Leben, nicht
zustande kam das Aussehen
hat dann nach Bearbeitung d.
aus. festst. nach Linen.
Daher nicht widersinnig
zu denken, d/ fest einst d.
M. Form feststellte, u.

dann später Vererbung
kam, da konnte d/ d/
Wesenken u/ Linen wen-
den u. in Kulturprozessen
entwickelt d/ dies immer weiter
die festst. Kraft verwandel-
te d/ in Bev. in M.

In bestim. Zeitpunkt hat M.
also aus geist. Zustand in
Leibh. als er gezeugt wurde
gearbeitet, selbst ist
ganz andere Form als
Leute in d/ beweglich,
plastisch.

Für tier. Form muss
man Stoff annehmen, d/
sich früher als M.

in aüss. Form befanden. Ihre
plastische Leibform erhielten
sie unter andern Beding-
gen als d. M.

Formlich waren die d.
M. vorausgeschickt, alten
Erdenverhältnissen angepasste
Formen erhielten sie infolge
dessen.

Streu was nach vorrfl.
Methoden ist d. jetzt gesgt
entstanden, es ist sogar
1 Folge d. mod. Försch, dass
M. s/ später verküppelten als
d. Tiere.

Auch d. Experiment zeigt
uns Stuf d. d. so ist.

Wie M. s/ intimen S. Vor-
gänge auf d. Entw. wirken
kann ist schon gesagt worden.
Auf Mer Willkür plane
Geb. muss M. pflügen.
In ungeheurer Ausdauer
muss s/ M. simbild bestelln
hinein u. gelangt s/ f. Leich-
t herauszulösen aus d. Körper.
Aber so sehr dies auch
heute verachtet verachtet

werden kann, es ist so, d. M.
des selben kann: Nun bin ich
außerhalb von Leibes u. von
Sinn. Zunächst fühlt M.
d. er d. Innenleben nicht in
Begriffe vorstellen kann.
Bei diesem ersten Dilemma
d. höh. Wesens kann, den von
entwickelt hat, erlebt von
zunächst d. Gefühl: das fühlt
sich oft wie d. Idiot.

Arbeitet d. M. weiter an sich,
da merkt er, d. er am liebsten
etwas anschafft, das ihm
ermöglicht das Geschaute in
Begriffe zu fassen. Daher kann
von diese Ergebnisse mitteilen
in der Stille, weil von d. Gefühl
dazu informiert.

So können wir nämlich
erleben: Arbeiten des M. an
der Organisation des M., der
organischen Materie.

Wir sehen hiermit fortgesetzt
d. Prozess vom Anfang d. Erde
was Forscher erlangt nach
langer Übungszeit, ist dass
ihm d. früheren Zustände d. organischen
Seele nach rückwärts erweitert
wird d. Bewusstsein hinaus

über d. Freuden d. d. M. Bew.
sonst gegeben werden, über
d. Schül hinaus ablaufen
w/ d.ing u. Bew., was
mit gewohnl. Gehir nicht
möglich. Geist. seel. Tatsachen
treten einem vor Augen, wie
sonst im Leben auss. Tatsachen

Dem inner. Leben wir
wie vorgezeichnet der geistige
Zustand d. Erde, die Wesen
so, wie s/ s/ ausnehmen
bevor s/ s/ d. Form hinein
schießen. Wir lernen über
w/ M. ist, abgesehen von
den bibl. Formen. Wie M.
war lernen wir kann in
s/ frühen geist. seel. Zust.

Jeder M. kann dies nach
prüfen, wenn er genügend
Leidenschaft u. Energie anwendet.

Er fühlt, was du da, mit
seinem Einschluss ausgestaltet
Es bist du als Individuum,
als innerster Selbst, dem
ganzen M. steht gegenüber.
Was Forscher erlebt, ist eine
Ganzheit. So sehen wir, dass

of Kind anders meint u. lebt
anders als Erwachsene. Mit
dem ganzen Leib meint u. lebt
es bis in Muskeln u. Drüsen
dringt of Seele lebend
wo Erwachsene nur Mund
winkel ziehen würde. Das
ist das Ganze so am Kind
arbeitet u. später in 1 Teil
2 M. s/ zurückfällt

Rückung: Spang in
2. Brust in Kindheit
Später bloß im Kehl-
Rohr

Von 2. Geist u. all. wird M.
als Kind ganz erfüllt. Genau
gleichen Prozess bei Entwickelung
Man fühlt, of M. als geist.
Wesen in 1 lebt u. nur
in gering. Masse an einem
arbeitet, verbunden mit dem
wo er am Ausflusst 2.
Erdelement. hat

Wir werden also zu 1
f. geist. Wesen zurückgeführt
of froht. Auch noch heute
schafft 2/ M. s/ Form aus
Bedingungen of es im f. Seel
lebt. Das Wapungl ist

eben d. Geist. Das äußerl.
materielle Leben selbst ist
ursprüngl. aus Geiste heraus
gestaltet. Nur bes. Kapitel
Ursprung d. M. bis zum heutigen
Zustand wollten wir heute
berühren. N. Wft wird
weiter in ihre Wege weiter
geht, wird d. befragen
mit St. Wft.

Als d. Ursprüngl. anweist
d. heute was wir noch vor
weniger Jt für d. Folge
hielt. Verborgener wird d.
d. M. fühlen in Geiste.

Aus d. Geiste ist taub
alles. Wie empfanden d. Materie
als Organismus für d. Geist.
Diese Verkörperung werden
enden, wenn M. alles gelernt
von der Erde ihren besten kann.

So wir auf bleiben auf
Aufg d. Verk. so u wir auf
Erde a u damit auch
erk. wir vom Geiste zur Mat.
von d. Materie zum Geiste
ist Antwort die Frucht geben kann
auf Frage nach Ursprung d. M.